

Abhandlungen

Sabine Gless, Basel

Strafe ohne Souverän?¹

Inhaltsübersicht

I. Einleitung

II. Strafe durch den Souverän

- A) Innere Souveränität und Rechtsstaatlichkeit
 - 1. «nullum crimen, nulla poena sine lege»
 - 2. Gleichheit
 - 3. Kontrollierbarkeit
- B) Innere Souveränität und Rechtssicherheit
 - 1. Für den Adressaten erwartbare und akzeptable Strafgesetze
 - 2. Strafklage am Tatort
- C) Äussere Souveränität

III. Strafe ohne Souverän

- A) Rechtsbeziehung zum Individuum und Rechtsstaatlichkeit
 - 1. «nullum crimen, nulla poena sine lege»
 - 2. Gleichheit
 - 3. Kontrollierbarkeit
- B) Rechtsbeziehung zum Individuum und Rechtssicherheit
 - 1. Für den Adressaten erwartbare und akzeptable Strafnormen
 - 2. Strafklage vor einem internationalen Straftribunal
- C) Rechtsbeziehung zwischen Völkerstrafgewalt und nationaler Strafgewalt
- D) Internationaler Strafgerichtshof

IV. Fazit

I. Einleitung

Das Verhältnis von Strafe und Souverän beschäftigt die juristische und auch die schöngeistige Literatur seit jeher. Weit bekannt ist etwa die Auseinandersetzung in Schillers *Wilhelm Tell* um Freiheit, Strafrecht, Gerechtigkeit – und Souveränität.² Wenig behandelt, fast rätselhaft erscheint dagegen die Frage nach der «*Strafe ohne Souverän*». Doch lässt sich diese leicht erschliessen,...

Dieses Dokument ist für Abonnenten oder Pay-per-Document-Kunden zugänglich.

Abonnieren ↗

Kaufen ↗

🔑 Login